

3.1. Effiziente Absicherung der Textrelevanz

Um zeit- und kosteneffizient sowie ohne Verfälschung der Analyseergebnisse durch die Voreingenommenheit des Analysierenden beurteilen zu können, ob ein Text für den Leser relevant ist, existieren verschiedene Textanalyse-Algorithmen¹. Sie bilden in mehreren Schritten ein Netzwerk der Begriffe eines Textes: Sie selektieren Begriffe, die für die Erkennung der Bedeutung relevant erscheinen. Sie vereinheitlichen oder konzeptualisieren diese Begriffe, definieren eine Verbindung dieser Begriffe untereinander und weisen in diesem Netzwerk den Begriffen eine Relevanz zu. Die Algorithmen können auf diese Weise die wichtigsten Begriffe eines Textes identifizieren und in der Folge eine Aussage darüber treffen, ob der Text für den Leser relevant ist oder nicht.

Nicht selten, vor allem in der internen und externen Unternehmenskommunikation, noch klarer in der persönlichen Kommunikation (one-to-one), stehen für solche Technikanwendungen weder die technischen Ressourcen zur Verfügung noch erscheint ein solches Vorgehen überhaupt zweckmäßig. Ein Grund dafür könnte beispielsweise sein, dass es nicht um eine rein sachlich-technische Auswertung des Inhalts geht, sondern die emotional-psychologische Überzeugungskraft eines Textes. In solchen Situationen hat sich in der Vergangenheit die Beauftragung wortgewandter und praxiserfahrener Texter-Persönlichkeiten bewährt wie sie unter anderem unter www.wortwerkstatt-hannover.de zu finden sind.

3.2. Qualitätskriterien

Um das Wirkpotenzial von Texten möglichst umfassend ausschöpfen zu können, ist es von größter Bedeutung, zwei wesentliche Qualitätsfaktoren² durchgängig im Blick zu behalten:

3.2.1. Adaption an Zielgruppen und Zielsetzung

Unabhängig von der Herkunft und Intention des Senders einer Botschaft ist das wichtigste Erfolgskriterium einer Nachricht, dass diese vom Empfänger korrekt und nachhaltig aufgenommen und verstanden wurde. Um dies zu gewährleisten, ist eine klare und treffende Definition der Zielgruppe eines Textes wichtig sowie die Festlegung der Kernaussagen, die an diese Zielgruppe übermittelt werden sollen. Des Weiteren sollte der Absender der Nachricht die Sprache seiner Zielgruppe so gut sprechen, dass er mit sicherer Wortwahl und leichtfüßigem Einsatz verschiedener Stilmittel Texte verfasst, die dem Empfänger eine unkomplizierte Aufnahme und ein hindernisfreies Verständnis der Botschaft möglich machen.

3.2.2. Verständlichkeit komplexer Sachverhalte und adäquate Fokussierung

Das grundlegende Verständnis des Senders einer Nachricht für den zu übermittelnden Sachverhalt ist von größter Bedeutung. Deshalb sollte der Verfasser eines Textes sich nicht nur ausreichend lang mit den unterschiedlich komplexen Zusammenhängen, die es zu beschreiben gilt, befassen können. Darüber hinaus sollte er/sie die Kompetenz mitbringen, durch gezieltes Fragen die verschiedenen Dimensionen und Einflussgrößen des zu erörternden Themas zu erfassen sowie zielorientiert zu differenzieren zwischen wichtigen, also mitteilungswerten Aspekten des Themas und weniger rele-

1) Vgl. Kreuzer, A. (2015): Entwicklung einer Anwendung zur automatisierten Inhaltsanalyse von Abstracts mittels Centering Resonance Analysis.
2) Eine vollständige Auflistung aller Wirkfaktoren würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, deshalb beschränkt sich die Betrachtung hier auf zwei wesentliche, im folgenden näher ausgeführte Punkte.